



Pflanzenschutzbulletin Beeren Mittelland

Nr. 6/2020

Versanddatum: 24.06.2020

Sie erhalten aktuelle Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Erdbeeren Vegetation](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [KEF, Termine und Hinweise](#)

Hinweis für die Benutzer:

*Um rasch zum gewünschten Kapitel zu gelangen:
den Unterpunkt hier links Anklicken, und
Sie werden direkt in das entsprechende
Kapitel geleitet.*

Erdbeeren - Vegetation

In den Normalkulturen ist die Ernte bei Frühsorten beendet. Verspätete Kulturen, späte Lagen und Sorten sind noch in Ernte. Die sehr späte Sorte Malwina ist jetzt in Ernte. Wegen der **feuchten Witterung** der letzten zwei Wochen ist der Botrytisdruck hoch, dafür aber teilweise **Mehltau, Läuse und Thrips weniger zu beobachten**. Der Vegetationsvorsprung gegenüber Mittel der Jahre hat sich verringert. Durch die Hitze ab Mitte dieser Woche wird die Ernte eher beendet sein, als ursprünglich erwartet, und die Erträge bei den Parzellen in Ernte vermutlich geringer ausfallen.

Neupflanzungen Frigo sind meist gut gestartet und schnell gewachsen.

Verfügbarkeit Grünpflanzen (im Topf oder wurzelnackt): nach aktuellem Stand, sollten die Grünpflanzen aus Mitteleuropa (Niederlande, Frankreich Polen) fristgerecht zur Verfügung stehen. Hin-gegen melden die Produzenten in Süd- und Südosteuropa (Italien, Ungarn) eine leichte Ver-spätung in der Produktion.

Beachten Sie das Merkblatt zur **Vermeidung von Hitzeschäden** an Beeren: [Link](#)

<https://www.strickhof.ch/medium.php?id=369032&path=userfiles/CMS/369032-merkblatt-hitze-beeren-schutz-2020-6.pdf>

Erdbeeren – Kulturtechnik

Bewässerung: Die Wassergaben bei hohen Temperaturen genau kontrollieren und ggf. erhöhen. Entsprechend dem Wetter sind auch die Düngergaben über die Fertigation anzupassen. D.h. bei trocken-heissem Wetter genug Wasser geben und den Düngeranteil reduzieren. Eventuell auch kühlende Beregnung einsetzen, aber nur wenn dadurch der Pilzdruck nicht erhöht wird!

Sonnenbrandgefahr: bei hohen Temperaturen können die Bestände mit Hagel- oder Vogelschutz-netzen teilweise vor Sonnenbrand geschützt werden.

Letzte Stroheinlagen können jetzt bei Terminkulturen erfolgen.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

Im Freiland auf **Befall durch Fruchtfäulen** achten, auch wenn bisher der Infektionsdruck durch die Trockenphase der letzten 10 Tage gering war, ist lokal deutlicher Befall zu beobachten.

Abmulchen abgeernteter Bestände

In abgeernteten Feldern, die fürs nächste Jahr stehen bleiben, sollten rasch abgemulcht werden, um einen Befall durch Botrytis-Fruchtfäule und Kirschessigfliege zu verhindern. Möglichst bedecktes Wetter zum Abmulchen nutzen.

Vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Aussamen zu vermeiden. Wenn die Flächen für den 2-jährigen Anbau vorgesehen sind, ist meist, wegen des frühen Mähtermins, ein weiteres Abmulchen im Sommer zu empfehlen bzw. notwendig.

Anstehende Neupflanzungen Erdbeeren:

Normalkulturen mit Frigo oder noch späte **Terminkulturen** besser nach dem Ende der Hitzeperiode pflanzen. Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet).

Düngung bei Terminkulturen und Remontierenden nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung unter Berücksichtigung der Nmin-Werte) erfolgen. Details dazu im Bulletin 1/2020.

Kulturarbeiten Erdbeeren

- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen
nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden
- Parzellen nach Ernte: das Feld möglichst sofort umbrechen, wenn die Kultur nicht mehr weitergeführt wird (als Vorbeugung gegen KEF-Vermehrung)
- Abgeerntete Felder, die für ein weiteres Erntejahr stehen bleiben, sollten bei passendem Wetter (bedeckt, nicht heiss) abgemulcht werden (Details siehe oben)
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.
- Neupflanzungen: Pflanztiefe beachten und kontrollieren; evtl. Nachpflanzung von Einzelpflanzen. Bei Frigo ohne Ernte die Blütenstände entfernen.
- Flächen für die Neupflanzung im Sommer: Bodenproben für Korrekturdüngung ziehen und zur Analyse schicken. Bodenbearbeitung sollte jetzt beginnen (ca. 3-4 Wochen vor Pflanzung).

Pflanztermine im Schweizer Mittelland (Topfgrünpflanzen Erdbeeren):

Sorten mit einer tendenziell geringen Fruchtanzahl wie 'Asia', 'Darselect', 'Lambada', und 'Thuriga' sollten Ende Juli bis erste Augustwoche gesetzt werden (KW30-31), da sie sonst zu wenig bestocken zur Blütenbildung. Auch 'Clery' kann früh gepflanzt werden, denn sie behält auch bei stärkerer Herbstentwicklung ihre Frühzeitigkeit. Andere Sorten, die viele Blüten bilden, wie 'Elsanta' sind ab 10. August (KW32) zu pflanzen. Auf sehr wüchsigen Böden oder warmen Lagen, wo 'Elsanta' in den vergangenen Jahren immer zu stark geworden ist, kann 'Elsanta' auch bis KW34 (vorletzte Augustwoche) gepflanzt werden.

Generell beachten:

Bei früheren Pflanzterminen werden die Pflanzen sehr stark und sind im nächsten Jahr später in der Ernte. Bei deutlich späteren Pflanzterminen bleiben die Pflanzen schwach. Dies führt zu früheren Ernteterminen im nächsten Jahr, aber bei deutlich geringeren Erträgen.

Die Angaben beziehen sich auf getopfte Grünpflanzen (Standard); wurzelnackte Grünpflanzen sind generell knapp eine Woche früher zu pflanzen und Standard-Frigopflanzen rund 3 Wochen früher.

Dampfpflanzungen – früh genug vorbereiten

Bei Dampfpflanzung so früh wie möglich die Flächen vorbereiten und die **Dämme mindestens ca. 3 Wochen vor der Pflanzung** erstellen, damit sich diese absetzen können. Achtung: das Dämmen bei falschen Bodenbedingungen (zu nass, zu trocken) hat fast immer massive Pflanzenausfälle zur

Folge - z.B. durch Bodenverdichtungen, Ausfälle durch Rhizomfäule und/oder Verticillium-Welke oder durch zu starkes Absetzen des Bodens nach der Pflanzung.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Wegen der **feuchten Witterung** der letzten zwei Wochen ist der Botrytisdruck hoch, zudem sind jetzt mit steigenden Temperaturen die Bedingungen ideal für **Mehltau, Blattläuse und Thrips bei Remontierern**. Hier wurde in den letzten Wochen schon starker Druck durch diese Schädlinge in den Kulturen beobachtet. Der Druck durch Thripse wird diese Tage besonders gross werden, einerseits wegen des warmen Wetters, aber auch durch das Mähen der Ökowiesen. Benachbarte Erdbeerkulturen sind dann stark gefährdet durch Zuwanderung aus den Ökowiesen.

Auch bei Terminkulturen jetzt die Abschlussbehandlungen ausführen. Wartefristen und Anzahl Wirkstoffe genau beachten. Siehe Empfehlungen frühere Bulletins.

Mittel mit kurzen Wartefristen sind bei Botrytis:

Prolectus (1 Tag), Teldor, Sapphire (3 Tage), Vacciplant, Amylo-X und Prestop (ohne Wartefrist) haben eine Teilwirkung gegen Botrytis.

Bei Erdbeermehltau: Armicarb und Vitsan (Teilwirkung) haben als Mehltaumittel die kürzeste Wartefrist mit nur 3 Tagen. Weitere Produkte siehe Liste [Link](#).

Der Befallsdruck mit **Blattläusen, Milben und Thrips** ist hoch. Besonders Neupflanzungen, Tunnelkulturen und im geschützten Anbau gut überwachen.

Thripse jetzt bei Remontierern und Terminkulturen gut überwachen!

(Siehe auch Hinweise im vorgängigen Bulletin Nr. 5)

Besonders beim Kalifornischen Blüenthrips (*Frankliniella occidentalis*) sind Resistenzen gegen Insektizide bekannt und die chemische Bekämpfung daher schwierig.

Zugelassen sind in der IP (SAIO) gegen Thrips nur die Mittel Audienz/Biohop/Perfetto (Spinosad, 3 Tage WF).

Auf den Einsatz von **Pyrinex (Chlorpyrifos) verzichten**, da die Bewilligung am 30. Juni endet.

Im Tunnel ist es möglich, nach einer Insektizid-Behandlung **Raubmilben oder Wanzen** gegen Thripse einzusetzen. (beachten Sie die Nebenwirkungen/Persistenz von Insektiziden auf Nützlingen, PSM Liste S. 23). Auch der Einsatz von beleimten **Blautafeln** (Rebell blu) mit 1 Tafel auf 6 m oder ganze Klebebänder wirken befallsreduzierend.

Falls ein Nicht-IP-Betrieb Mittel aus der Gruppe der Pyrethroide (im IP nicht zugelassen!) einsetzt, muss beachtet werden, dass diese bei hohen Temperaturen (über 23°C) einen Wirkungsverlust haben. (der Einsatz von synth. Pyrethroiden gefährdet langfristig die Nützlingspopulation, erschwert den Nützlingseinsatz und fördert so indirekt den Druck von anderen Schädlingen wie Spinnmilben)

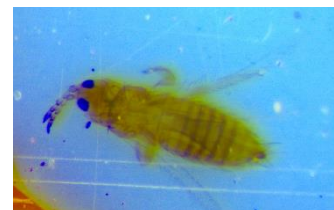
Thrips leben sehr versteckt. **Zur Kontrolle**, ob Thrips im Bestand vorhanden sind, können einzelne blaue Klebfallen Rebell blu aufgehängt werden oder man nimmt Blüten und klopft diese über einer hellen Fläche (Blatt Papier, Handfläche) aus. Vorhandene Thripse fallen dann heraus und sind somit sichtbar. Sie sind sehr klein, ca. 1,5 mm lang und sehr schmal.

Unterscheidung Thrips vs. Erdbeermilben: beim Thripsschaden sind nur die Blüten und Früchte betroffen, beim Befall mit Erdbeermilben sind auch die jüngsten Blätter betroffen und zeigen Schäden. Die Symptome auf den Früchten sind bei beiden Schädlingen praktisch identisch. Erdbeermilben sind im Gegensatz zu Spinnmilben sehr klein und nicht von blossem Auge erkennbar. Die Fachstellen können Erdbeermilben mit dem Binokular erkennen. Wenn Sie Proben einschicken möchten,



Thrips in Erdbeerblüte
(Foto: H.Thoss)

Unten Thrips auf Blautafel
vergrössert (C Werdenberg)



Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

nehmen Sie bitte vorgängig Kontakt mit der zuständigen Fachstelle auf.

Sobald es wieder zu Niederschlägen kommt (v.a. Gewitter), oder in Beständen mit Beregnung (feucht-warmes Wetter) verstärkt Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchführen, Massnahmen siehe Bulletin Nr.5. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen möglich.

Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte

Bei Problemen mit **Gras und Ausfallgetreide** mit Gräsermitteln behandeln: Select, Centurion Prim, Gallant 535 oder Agil, Propaq decken alle Gräserarten ab. Bei Fusilade Max/Profi, Auxillor Rex, Focus Ultra und Targa Super die Wirkungslücke beim Einjährigen Rispengras beachten.

Kastenbehandlung in der Fahrgasse: in der Fahrgasse ist eine Behandlung möglich mit **Glufosinate** (Paloka 3,75 l/ha oder Basta S/150 mit 5 L/ha). Ausläufer vorher abtrennen!

Bei sehr starker Verunkrautung mit Problemunkräutern kann zusätzlich 10 kg/ha schwefelsaures Ammoniak als unterstützender Dünger zugegeben werden.

In Feldern mit wenig Verunkrautung, sollte der Einsatz von Glufosinate (Basta S150, Paloka) möglichst noch ein wenig verschoben werden, sonst starke Wiederbegrünung möglich. Dabei beachten, **nur eine Anwendung** pro Kultur und Jahr bewilligt.

Vorsicht bei Herbizid-Anwendungen in Dammkulturen bei hohen Temperaturen. Mit der Thermik kann der Sprühnebel (Dampfphase) der Damm-Seite entlang in die Erdbeerkultur steigen und Schäden verursachen. → nicht bei hohen Temperaturen und heissen Dämmen spritzen - mit grob-tropfigen Düsen und geringem Druck applizieren)



Nach der Ernte ist in den Erdbeeren die Begleitflora rechtzeitig zu bekämpfen, wie Ausfallgetreide und Quecken

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Erdbeermehltau kann mit Kalium-Bicarbonatpräparaten (Armcarb, Vitisan) vorbeugend bekämpft werden. Auch Vacciplant (Laminarin) besitzt eine Teilwirkung.

Anmerkung zum Thema Botrytis im Bioanbau:

Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird durch vorbeugende Massnahmen reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage, Hygienemassnahmen).

Über die Wirkung der bewilligten vorbeugend einzusetzenden Produkte, wie Vacciplant (Laminarin, Stärkung Abwehrkräfte), Amylo-X, (Bacillus amyloliquefaciens), sowie Prestop (Gliocladium catenulatum) oder Serenade ASO (Bacillus subtilis) gibt es abgesehen von den Zulassungsversuchen der Herstellerfirmen noch wenig aussagekräftige Praxiserfahrungen. Deshalb empfiehlt es sich, bei der Anwendung ein ausreichend grosses unbehandeltes Kontrollfenster zur Wirkungsüberprüfung auszuscheiden. Die Beratung nimmt gerne Rückmeldungen über die Erfahrungen entgegen

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage)

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Seit zwei Wochen Erntebeginn bei frühen Himbeeren und seit letzter Woche bei Johannisbeeren und erste Pflücken bei frühen Heidelbeeren, wie Duke. Teilweise hoher Schädlingsdruck (Läuse, Blattmilben, Wanzen etc.).

Bei den **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** die Neutriebe jetzt wachsen lassen und Halt geben (anheften). Bei Ertragskultur von **Long canes** (eine Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen. (Bild)

Herbst-Himbeeren: seitliche Ruten entfernen. Niedrige Ruten mit vorzeitiger Blüte beachten und eventuell entfernen, da zum Teil schon reife Früchte vorhanden.

Neupflanzungen und Long-cane-Aufzucht

Die Neupflanzungen bei Himbeeren mit Topfgrünpflanzen wachsen bei guter Wasserversorgung schnell. Jungtrieben rechtzeitig Halt geben (z.B. an Tonkin-Stab heften), damit sie sich nicht mehr im Wind bewegen können und besser in die Höhe wachsen. An Hitzetagen durch Schattierung oder kühlende Beregnung den Hitzestress reduzieren (siehe [Spezial-Info](#) zum Thema Hitze). Noch ausstehende Pflanzungen bei Himbeeren besser auf den Frühherbst (Anfang September) verschieben.



Bild : Bodentriebe bei long-cane- Kulturen weiterhin konsequent entfernen

In **Brombeer-Ertragsanlagen** sind die neuen Ruten (4-6 pro Pfl. oder lfm) provisorisch hochzubinden und anzuheften, und später nach dem Entfernen der abgetragenen Ruten richtig zu fixieren. Sehr starke Ruten ganz entfernen oder auf 40 cm zurückschneiden, wenn nicht genug Neuruten vorhanden sind. Nur gesunde Ruten für die Ernte 2021 stehen lassen.

Johannisbeeren, Stachelbeeren: benötigte Bodentriebe weiter fixieren, überzählige entfernen (siehe Bild). Den Sommerschnitt nicht bei Hitze ausführen, sonst wird Sonnenbrandgefahr verstärkt. Hagelnetze gegen Sonnenbrand (v.a. Stachelbeeren) aufziehen und Regendach schliessen bei Johannisbeeren für die Lagerung.

Heidelbeeren: untere (tiefe) Fruchstäbe ggf. hochbinden. Bei Neupflanzungen (1. Standjahr) zu flache Neutriebe senkrecht heften und Beeren im 1. Standjahr entfernen, damit das Triebwachstum gefördert wird.

Düngung (Nachdüngung) bei allen Strauchbeeren beachten. Besonders aber Himbeeren und Brombeeren. Falls noch nicht geschehen, sollte zur Fruchtreife die dritte Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Fertigation den aktuell stark wechselnden Temperaturen anpassen, d.h. bei Hitze weniger Dünger, längere Spülzeiten und bei kühlen Temperaturen umgekehrt. EC-Werte vom Eingang und Drän regelmässig überwachen.



Bild: Bodentriebe bei Johannisbeeren sollten jetzt fertig ausgeschnitten sein

Merkblatt zur **Vermeidung von Hitzeschäden an Beeren**: : [Link](https://www.strickhof.ch/medium.php?id=369032&path=userfiles/CMS/369032-merkblatt-hitze-beeren-schutz-2020-6.pdf)
<https://www.strickhof.ch/medium.php?id=369032&path=userfiles/CMS/369032-merkblatt-hitze-beeren-schutz-2020-6.pdf>

Himbeeren (auch Long cane): Aufhellungen und Blattfall alter Blätter

Im Kulturverlauf kann es zu starken Aufhellungen der alten Blätter im Innenbereich der Tragruten kommen. Neben der starken Schattierung durch die ausgebildeten Lateralen (Fruchtriebe) kann das verschiedene Ursachen haben:

- Mangelnde Aufnahme von Mikronährstoffen durch schwache Wurzeln oder hartes Wasser.
- Zu wenig Nährstoffaufnahme insgesamt durch zu wenige Düngergaben.
- Allgemeiner Stress durch zu wenig Lüften oder ungleichmässige Wasserdosierung, dieser Stress kann auch witterungsbedingt sein (siehe aktuelle Wetterextreme).

Gegenmassnahmen:

- Sehr gute Überwachung der Düngung und Bewässerung
- weitere Massnahmen, wie unten beim Magnesiummangel angegeben



Bild oben: Blattfall Himbeere, Laterale innen
Bild unten: Magnesiummangel auf Himbeerblatt Rutenbasis, Neurute

Magnesiummangel bei Himbeeren beachten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten). Sorte Polka ist besonders anfällig. Zur Behandlung evtl. Ammoniumnitrat + Bittersalz über Bewässerung oder angiesen. Übers Blatt kann auch Fertileader (Magnum oder Magical) oder Hydromag von Yara (mit Fungiziden mischbar) ausgebracht werden. Amisosol + Hydromag auch möglich. Dosierungen bei Beratung anfragen. Beim aktuellen Wetter sind Gaben übers Blatt besser.



Aber **Achtung mit Bittersalzgaben übers Blatt**: nicht bei Sonne, da sonst **starke Verbrennungen**. Also nur bei bedecktem Himmel oder abends anwenden.

Für eine genaue Abklärung von Problemen bei der Nährstoffversorgung ist es empfohlen eine Bodenprobe und eventuell auch eine Blattanalyse durchzuführen.

Im Bioanbau Magnesiumsulfat und evtl. N-haltige Flüssigdünger gemäss der Betriebsmittelliste einsetzen

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Bestände, die jetzt in die Reife kommen, sorgfältig auf Befall mit **Kirschessigfliege** kontrollieren. Es wurde bereits deutlicher KEF-Befall v.a. bei Kirschen beobachtet. Massnahmen zur **Erntehygiene** sind der wichtigste Baustein einer erfolgreichen Bekämpfungsstrategie. Siehe Infos zum Thema KEF der Kantonalen Fachstellen oder Agroscope im Internet.

Bei **Johannisbeeren und Heidelbeeren** Fungizidbehandlungen gemäss Bulletin Nr.5 weiter beachten. Bei Roten Johannisbeeren ist der Mehltaudruck auch dieses Jahr sehr hoch, besonders bei 'Haronia', während der Ernte mit Amicarb (3Tage WF) behandeln, falls nötig. Das Ausschneiden befallener Spitzen ist auch wirksam SSH oder Strobilurinen wieder behandelt werden.



Blattfallkrankheit an Johannisbeere

Bei den **Roten Johannisbeeren und Stachelbeeren** kann gegen die **Blattfallkrankheit erst nach Ernte** wieder mit Kupfermitteln oder Captan (Systane C WG, Duotop Plus) behandelt werden.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

Bei den **Brombeeren und Himbeeren**, soweit noch nicht in Ernte, sind jetzt die **Abschlussbehandlungen gegen Botrytis** vor der Ernte sinnvoll. Am besten vor Regenperioden behandeln. Teldor hat 1 Woche Wartefrist, die anderen Mittel 2 Wochen.

Folgende Schädlinge beachten:

Alle Kulturen gut auf Befall mit Blattläusen und Milben kontrollieren! Es wurde verbereitet sehr schnelle und starke Vermehrung bei Läusen beobachtet und für alle Milbenarten ist das trocken-warme Wetter fördernd.

Bei **Johannisbeeren** auf Blattläuse an den Jungruten achten. Triebspitzen sind verdreht und wachsen nicht mehr weiter. Rechtzeitig behandeln – unter Berücksichtigung des geplanten Erntebeginns, meiste Mittel mit 3 Wo WF, Fettsäureprodukte mit 1 Wo WF (z.B. Natural, Siva 50, Neudosan Neu) oder Neem-Produkte mit 1 Woche Wartefrist (Neem-Azal T/S, Biohop etc.).

Bei den **Himbeeren** ist dem Befall durch **Spinnmilben und Blattläuse** ausreichend Aufmerksamkeit zu schenken. Besonders in Beständen mit Regenschutz ist die Kontrolle äusserst wichtig. Mit 1 Woche Wartefrist können noch Fettsäureprodukte (z.B. Natural, Siva 50, Neudosan Neu) eingesetzt werden. Alternativ einen Nützlingseinsatz prüfen.

Bei **Brombeeren** wurde Befall mit **Blattläusen** beobachtet (besonders bei Loch Tay) und vereinzelt Blütenstecher und in einigen Anlagen viele Blattzikaden (siehe Bulletin Nr.3)

Zudem ist das aktuelle Wetter ideal für die Ausbreitung von **Falschem Mehltau** bei Brombeeren. Bestände kontrollieren auf Früchte, die hart und klein bleiben, statt zu reifen, oder auf rötliche Flecken auf den Blättern (s. Bild). Befallene Pflanzenteile entfernen. Die Fungizide dagegen sind wegen der Wartefristen erst wieder nach der Ernte einsetzbar.



Falscher Mehltau (*Peronospora*) Brombeere

Stachelbeermehltau

Bei den **Stachelbeeren** die Bekämpfung des Echten Mehltaus konsequent weiterführen unter Berücksichtigung der Wartefristen. Armicarb kann mit 3 Tagen Wartefrist bei Bedarf auch während der Ernte eingesetzt werden.

Pflanzenschutz Terminkulturen Himbeeren (long cane)

Den Pflanzenschutz (besonders Austriebs- und Vorblütebehandlungen) gegen Rutenkrankheiten und Botrytis gemäss Entwicklungsstand gewissenhaft durchführen. Hinweise aus den vorangegangenen PSM-Bulletins beachten.

Besonders in Beständen von Himbeeren, die einen Regenschutz haben, ist die Kontrolle der vorhandenen Spinnmilben wichtig. Schadschwellen und Kontrollen siehe Handbuch Beeren S. 71.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife, Neem-Produkte (Neem-Azal T/S) oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten). Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen.

Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

Die Fangzahlen sind an den meisten Orten immer noch auf recht tiefem Niveau. Trotzdem wurde bereits **starker Befall vor allem bei Kirschen** beobachtet. Nur bei sehr hohen Temperaturen und Trockenheit wird die Vermehrung tendenziell gebremst. Mit der Zunahme reifender Früchte hat die Fliege die Möglichkeit, sich verstärkt zu vermehren. Temperaturen bis zu 25°C in Kombination mit Gewittern können den Populationsaufbau fördern. Der Prävention und der Hygiene sind daher fortlaufend höchste Beachtung zu schenken.

Erfahrungsgemäss **steigt der Befallsdruck in den Beerenkulturen nach der Kirschernte**. Das **Schliessen der Seitennetze** und **kontinuierliche Kontrollen** sind daher dringend empfohlen. Dies gilt insbesondere in allen Kulturen ab Farbumschlag der Früchte und während der Ernte (auch bei Erdbeeren). Die Massnahmen zur Erntehygiene ab jetzt konsequent anwenden. Z. B. abgeerntete Erdbeerbefelder möglichst schnell abmulchen

Details zu den Fangzahlen finden Sie im Internet unter folgendem Link: http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566

Veranstaltungen, Hinweise

Veranstaltungen:

30. Juni 2020

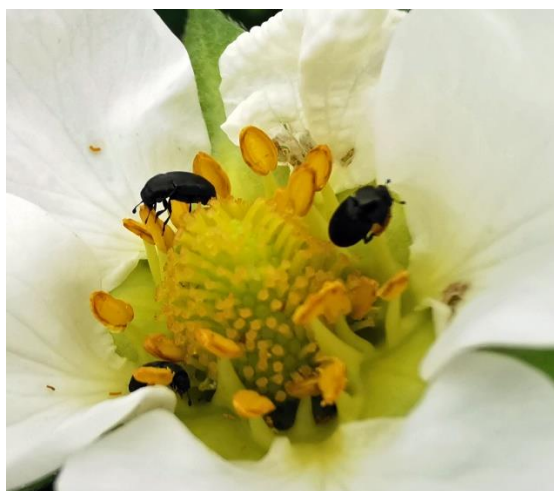
La-Prima-Tag

RÄSS WILDBEEREN AG, 8463 BENKEN / ZH
11 – 13 Uhr (Details im Anhang)

Hinweise:

Rapsglanzkäfer in Blüten

In mehreren Feldern wurden auffällig viele Rapsglanzkäfer in den Blüten der Erdbeeren und teilweise auch bei Brombeeren gefunden. Man geht bisher davon aus, dass diese Käfer keinen Schaden bei Erdbeeren verursachen. Sie fressen bei Erdbeeren vor allem die Staubbeutel. Sollten Sie Hinweise auf Schäden haben, melden Sie das bitte der zuständigen Fachstelle.



Bilder: in den letzten Wochen sind teilweise sehr viele Rapsglanzkäfer in Blüten zu beobachten, hier bei Erdbeeren. Wie im rechten Bild gut zu sehen, fressen die Käfer an den Staubbeuteln (Fotos: Hagen Thoss ZH)

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen

Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 315 / 2020) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Autorenteam. Fachstellen der Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH + FiBL
thoh; kopm; ah; schns; werc, muel

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>